

# Konzeption

## WORTSPIEL

# Lese- und Schreibwerkstatt

Das WORTSPIEL ist ein Bereich der Kinder- und Jugendarbeit der GWA St. Pauli e. V.

Hinter dem Namen verbergen sich Projekte rund um spielerische Lese- und Schreibkompetenz.

Der Bereich entsprang aus dem Leseclub Kölibri, der 2005 aufgrund der Schließung der Bücherhallen von engagierten Mitarbeiterinnen initiiert wurde. Ziel war es, außerschulisches Lesen im Stadtteil weiterhin zu ermöglichen.

Mittlerweile verbinden wir Lesen, Schreiben und Sprache mit der Fantasie, dem Einfallsreichtum und der Eigeninitiative der Kinder. Wir stärken die Kinder darin, ihre eigenen Ideen entstehen zu lassen und diese zu verwirklichen. Damit verfolgen wir das Ziel eines interaktiven Ansatzes, welches auf aktive Teilhabe und entgegen des reinen Konsumverhaltens fundiert ist.

### 1. Der Träger GWA St. Pauli e. V.

Die GWA St. Pauli e. V. (nachfolgend GWA St. Pauli) steht für Gemeinwesenarbeit, Kulturarbeit und Sozialarbeit. Der Träger ist gemeinnützig und organisiert seit 1975 auf St. Pauli und in Altona ein vielfältiges Programm im Kultur-, Freizeit- und Bildungsbereich für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Das *Kölibri* ist als Stadtteilzentrum Nutzfläche für einen Treffpunkt mit Veranstaltungsräumen, Werkstatt und Gruppenräumen.

Die Mitarbeiter\*innen greifen aktuelle stadtteilpolitische Themen auf, engagieren sich gegen Ausgrenzungsprozesse, für ein solidarisches Miteinander sowie kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe für Alle. In diesem Rahmen organisiert der Verein politische und kulturelle Projekte und Veranstaltungen, wobei eng mit Initiativen und Künstler\*innen zusammenarbeitet wird. Die Stadtteilbewohner\*innen haben die Möglichkeit, ein umfangreiches Beratungsangebot, wie die Mieter- oder Sozialberatung in Anspruch zu nehmen. Junge Geflüchtete und ihre Familien werden durch das Projekt *Mohalla* beim Ankommen im Gemeinwesen unterstützt.

Die GWA St. Pauli ist außerdem Träger der Kinder- und Jugendhilfe und bietet Beratung und Begleitung für Jugendliche und deren Eltern an. So unterstützt die Einrichtung *ADEBAR* in Altona und Bahrenfeld Schwangere und werdende Familien mit besonderen Belastungen bei der Bewältigung ihres Alltags. Als Ergänzung sind die Hilfen zur Erziehung für Jugendliche und Familien durch *IBiS – Integrierte Betreuung im Sozialraum*, entstanden.

Außerschulische Begegnungsstätten für Kinder von 6 bis 14 Jahren sind durch den *Kinderclub* und dem Bauspielplatz *Baui Hexenberg* abgedeckt.

## **2. Die Hauptakteur\*innen /Kinder und Jugendliche von St. Pauli**

Die Adressat\*innen von WORTSPIEL sind Kinder und Jugendliche, die auf St. Pauli und in Altona leben. In dem Hamburger Stadtteil sind dies anteilig 13,1% (vgl. Stadtteilprofil 2016 / Statistikamt Nord). Die meisten von ihnen gehen auf die Ganztagschule St. Pauli und die Stadtteilschule am Hafen. Viele von ihnen besuchen nach Schulschluss und in den Ferien die Kinder- und Jugendfreizeitangebote der GWA St. Pauli.

In ihrer Individualität sind die Besucher\*innen ideenreich, lebhaft, aufgeschlossen, neugierig und engagiert. Ein erheblich hoher Teil der Kinder und Jugendlichen St. Paulis und Altona kommen aus sozial benachteiligten Familien. In der Regel kann sich keines der Elternteile kulturelle oder künstlerische Förderung, wie Gesangs- oder Instrumentenunterricht, Schauspielunterricht, Mal- und Zeichenkurse, Lesungen oder andere außerschulische Bildungsangebote finanziell leisten.

Obwohl unsere Besucher\*innen sehr hohes Potenzial für kreative Projekte haben, ist der Satz „Ich kann das nicht“ nicht selten. Für uns steht es außer Frage, dass die Mädchen und Jungen in der Lage sind, ihre Ressourcen durch Unterstützung von Erwachsenen einsetzen zu können, um etwas ganz Eigenes und Einzigartiges zu produzieren. Wir möchten mit dem WORTSPIEL einen Beitrag zur Chancengleichheit für die Heranwachsenden leisten, sie fördern und ihnen eine Möglichkeit an kultureller Teilhabe auf St. Pauli und in Altona bieten.

## **3. Die Leitidee**

### ***Spielerischer Umgang mit der Lebenswelt***

Gemeinwesenarbeit heißt auch, sich mit den Inhalten aus der Welt der Kinder und Jugendlichen auseinanderzusetzen, aus ihren Augen zu sehen und sich bewusst zu machen, wie sie ihren Stadtteil wahrnehmen.

Durch eigene künstlerische Ausdrucksformen und ihrer eigenen Formen- und Bildsprache können die jungen Menschen ihre Wünsche, Vorstellungen und Ideen thematisieren und diese in kreative Projekte umsetzen. Bei uns finden sie einen Raum, um ihre Energien kreativ umzusetzen. Des Weiteren fokussieren wir durch unsere kulturpädagogische Arbeit präventive Arbeit. So schaffen wir Alternativen zur „Langeweile“, einer nachhaltigen Freizeitbeschäftigung und damit positive Erlebnisse außerhalb der Straße.

### ***Produzieren statt konsumieren***

In der heutigen immer weiter wachsenden digitalisierten Welt ist der Zugriff auf Medien aller Art problemlos möglich. Wir können diese Medien jederzeit konsumieren, sie sind stets griffbereit. Doch wie fühlt es sich an, selbst medial aktiv zu werden? Wir möchten den Kindern und Jugendlichen ermöglichen, das Lesen und Schreiben durch Kinderkulturprojekte erlebbar zu machen.

Durch die Eigenproduktion von bunten Projekten rund um das Lesen und Schreiben sowie der Welt der Sprache fördern wir Empowermentprozesse, die die jungen Menschen in ihrem Improvisationsvermögen, ihrer Eigeninitiative, Ausdauer, Selbstorganisation und soziale Kompetenz befähigen.

Dabei spielt Partizipation eine wesentliche Rolle. Denn die Kinder und Jugendlichen sind schließlich die Hauptakteur\*innen beim WORTSPIEL.

## ***Außerschulische Bildung***

Den Kindern und Jugendlichen soll auch außerhalb der Schulzeit ermöglicht werden, ihren Hobbies und damit einer nachhaltigen Freizeitbeschäftigung nachzugehen.

Das Prinzip der Niedrigschwelligkeit erleichtert außerdem den Zugang zu außerschulischen, kreativen Kultur- und Bildungsangeboten. Das heißt, dass alle Türen unserer Projekte für alle offen stehen und jederzeit zugänglich sind. Es bedarf keine verbindlichen Anmeldungen, es sei denn es werden Ausflüge unternommen. Ein weiterer Aspekt ist der Standort im Stadtteil, was die Hürde an der Teilnahme außerschulischer Angebote erheblich senkt.

## **4. Die Projekte**

### ***Kinder- und Jugendtheater /Circustheater***

Durch unser Theaterprojekt schaffen wir Raum für eigene kulturelle Ausdrucksformen. Wir ermutigen die Kinder und Jugendlichen, ihre Diversität als eine wertvolle Ressource zu erkennen. Wir schaffen Raum für Begegnungen sowohl in Peergruppen als auch altersheterogenen Gruppen, um Schreib- und Sprachkompetenzen sowie das Lernen im Mit- und Voneinander zu stärken.

Die Theatergruppe produziert nicht nur selbst, sondern sammelt auch Inspirationen durch Besuche in Museen, Theater oder Kunstausstellungen. Denn ein Blick über den „Tellerrand St. Paulis“ ermöglicht differenzierte Wahrnehmungen der Umwelt. Neue Ideen wie Poetry Slam und Performances für Jugendliche sind jederzeit mit den Akteur\*innen entwickelbar, denn der Fokus liegt vor allem auf die Umsetzung der Ideen, die aus den kreativen Energien der Mädchen und Jungen entstehen.

Erfahrungsgemäß besteht im Stadtteil ein Bedarf an darstellenden Künsten. Es gab in der Vergangenheit bereits Theateraufführungen mit St. Paulianer\*innen jeden Alters und besonders Circustheaterstücke, die mit großer Freude und Euphorie angenommen wurden. Die Kinder und Jugendlichen äußern immer wieder den Wunsch, Auftritte zu präsentieren, den wir unterstützen möchten.

### ***Comicgruppe***

Die Comicgruppe trifft sich einmal wöchentlich und wird von renommierten Künstler\*innen angeleitet. In diesem Projekt haben die Nutzer\*innen die Möglichkeit, sich auf einfachem Wege durch das gemeinsame Zeichnen und das bildhafte Geschichtenerzählen dem Lesen und der Sprache anzunähern. Für Kinder mit Sprachbarrieren entsteht ein Anknüpfungspunkt, um über das Zeichnen zu kommunizieren.

Für viele Kinder und auch Jugendliche ist Papier voller aneinandergereihter Buchstaben eine große Herausforderung. Nicht selten sind sie bereits mit einfachen Texten überfordert, was frustrierend ist und die Motivation zum Lesen hemmt. Zudem ist erfahrungsgemäß Literatur, die Grafiken und Bilder beinhaltet, für Kinder wesentlich interessanter als jene ohne visuelle Eindrücke. Darum sehen wir Comics als ideales Hilfsmittel, um den Kindern das Lesen nahe zu bringen und den Zugang zur Lesewelt zu erleichtern.

Das Besondere an unserer Comicgruppe ist, dass die Teilnehmer\*innen alle Comics selbst zeichnen und schreiben. Die Bildgeschichten werden gegenseitig in der Gruppe präsentiert oder untereinander ausgetauscht, sodass jedes Kind das Produkt des anderen lesen darf.

Dadurch teilen sie sich ihre Gedanken, Informationen und ihr Wissen. Es wird gefachsimpelt und beratschlagt, was zu weiteren Gesprächs- und Schreibenanlässen motiviert. Dieser Lernprozess ist eine wertvolle Erfahrung für die Teilnehmer\*innen. Sie erleben Wertschätzung und entwickeln ein Gruppengefühl.

## ***Lesungen***

Die GWA St. Pauli arbeitet mit Kinderbuchautor\*innen zusammen, die regelmäßige Lesungen für Schulen aber auch öffentlich zugängliche Lesungen im Kölibri anbieten. Diese werden erweitert durch Jugendbuchautor\*innen.

## **4.1 Projekte in Planung**

### ***Musikprojekt***

Wir planen ein Musikprojekt, in dem eigens von den Kindern komponierte Texte und Reime entstehen. In Verbindung mit Musik und Gesang entstehen hier Lese-, Schreib- und Sprachförderung in einer neuen Form und ist für die Adressat\*innen ein weiteres attraktives Projekt. Öffentliche Auftritte runden die Arbeit der Teilnehmer\*innen ab und stärken vor allem das Selbstwertgefühl.

Gemeinsam werden CDs produziert, die die Kinder mit nach Hause nehmen können und die sie gegen eine Spende im Stadtteil verteilen dürfen.

Wir haben den Trend beobachtet, dass die Mädchen und Jungen bereits im Grundschulalter Musik mit nicht jugendfreien Texten ungefiltert und unreflektiert konsumieren. Dies betrifft insbesondere sexistische und homophobe Texte. Wir sehen diese Entwicklung als höchst problematisch an, sodass wir einen hohen Bedarf darin sehen, uns gemeinsam mit den Kindern damit auseinanderzusetzen. Wir möchten diese Problematik aufgreifen und ressourcenorientiert die Fertigkeiten und Fähigkeiten der Kinder unterstützen, um mit ihnen selbst Musik zu produzieren.

### ***Hörspielwerkstatt***

Unsere geplante Hörspielwerkstatt soll allen Kindern aus dem Stadtteil zugänglich sein, und dazu anregen, sozialräumliche Grenzen aufzuweichen. Die Ziele unseres Projektes sind die Stärkung von Medienkompetenz, Sprachkompetenz, Identifikation mit dem Stadtteil und Schaffen neuer Perspektiven sowie Partizipation.

Die Anforderungen in Schule und Alltag an Kinder haben sehr häufig mit Medienkompetenzen zu tun. Die Darstellung und Verarbeitung von visuellen Reizen steht hier oft im Vordergrund – während die auditive Wahrnehmung der Umgebung weniger gefördert wird. Auditive Medien bieten gegenüber visueller Ausdrucksformen jedoch den Vorteil, dass sie den Zuhörenden Raum für eigene Interpretationen und Fantasien lassen und so die Kreativität fördern. Wir möchten den Kindern die Möglichkeit geben, ihre eigene Vorstellungswelt weiterzuentwickeln und hörbar werden zu lassen. Gleichzeitig ist die auditive Wahrnehmung, das Zuhören als Interaktion und Kommunikation eine wichtige Schlüsselqualifikation, für die wir die Kinder sensibilisieren möchten. Neben der Stärkung des auditiven Erlebens ihres eigenen Umfeldes möchten wir die Kinder in ein erstes technisches Know-How einführen. Mit Aufnahmegegeräten werden wir die Orte, die sich die Kinder selber

aussuchen, erkunden. Dabei steht vor allem die Frage „Wie hört sich eigentlich mein Stadtteil an?“ im Fokus. Aber auch das gemeinsame Anhören von Klangmaterial, Ratespiele und Experimente mit Tönen werden Teil des medienpädagogischen Angebots sein.

Die Hörspielwerkstatt soll die Kinder dazu ermutigen, ihren Einfallsreichtum sprachlich-auditiv umzusetzen, in dem sie ohne Leistungsdruck experimentieren und erste Erfahrungen mit Hören und Zuhören machen.

Neben dem spielerischen Umgang und Erforschen von Geräuschen und Klängen soll in unserem Projekt auch das Lesen gefördert werden. Bei der Umsetzung kleiner sprachlicher Hörspielemente, Interviews etc. werden die eigens verfassten Texte von den Kindern vorgelesen und aufgenommen. Auch andere Schlüsselkompetenzen wie der sprachliche Ausdruck der eigenen Gefühlswelt, Empathie (wie würde sich jetzt die Figur in deiner Geschichte fühlen?), Konzentrationsfähigkeit und Teamarbeit können durch die aus dem Schreiben heraus entstehende Erfolgserlebnisse unterstützt werden.

Wir möchten die Kinder dazu einladen, ihre Umgebung zu erforschen und sowohl bekannte als auch unbekannte Orte neu zu entdecken. Die Kinder erfahren ihren Stadtteil auf eine neue Weise, wenn sie sich fragen, welche Orte es gibt, welche sie noch kennenlernen können und welche sie mögen. Auf der anderen Seite ermutigen wir die Kinder, nicht nur räumliche sondern auch auditive Grenzen innerhalb des Stadtteils zu überschreiten. Das Einander Zuhören und Öffnen für neue Bekanntschaften ermöglicht einen Blick aus Perspektive der jeweils „anderen“.

## **5. Soziale Arbeit und kulturpädagogische Arbeit auf St. Pauli**

Die Soziale Arbeit hat ein kulturpädagogisches Mandat. Die Zielvorgaben des SGB VIII §11 (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sieht einen Bildungsauftrag in der Kinder- und Jugendhilfe vor. Dieser wird durch die Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf die Kinder- und Jugendarbeit unserer Projekte im SGB VIII §5 und §8 erweitert.

Unsere kulturpädagogische Arbeit fördert soziale Handlungskompetenzen und Teilhabe. Sie qualifiziert damit auch für gesellschaftliche Herausforderungen und die Sensibilisierung für gesellschaftliche Entwicklungen.

Durch unsere Projekte lernen die jungen Menschen, Probleme zu erkennen, differenzierte Lösungen zu finden und neue Denkmuster zu entwickeln. Diese Art der Förderung der Persönlichkeitsentwicklung trägt weiterführend zur Selbstverwirklichung und Selbstentfaltung bei. Damit unterstützen wir die Kinder und Jugendlichen, einen Grundstein für das aktive Gestalten ihrer persönlichen Biografie zu legen.

Wir möchten neue Formen von Gemeinschaften fördern und entwickeln sowie aktuelle Themen der Kinder und Jugendlichen aufgreifen. Dadurch entsteht immer wieder Neues, stets mit dem Fokus auf die Interessen der Teilnehmer\*innen. Wir holen sie da ab, wo sie stehen.

Interkulturelle Begegnungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit. Das Verständnis aller Kulturen, obgleich der eigenen oder andere Kulturen entsteht durch die Soziale Gruppenarbeit ganz von selbst.

Die kulturpädagogische Arbeit wird durch ein interdisziplinäres Team angeleitet. Alle Projekte werden durch eine Sozialpädagogin koordiniert, pädagogisch unterstützt und begleitet. Sie arbeitet mit Künstler\*innen, Theaterpädagog\*innen und anderen Fachleuten zusammen, die eine fachübergreifende professionelle Arbeit gewährleistet.